

Schwammstadt

Wassersensible Stadtentwicklung

Die Klimaprognosen für Deutschland lassen erwarten, dass Trockenperioden und Starkregen zukünftig verstärkt und häufiger auftreten werden. Die Sommer, vor allem in Ostdeutschland, werden heißer und trockener. Ausgetrocknete Böden können, ebenso wie versiegelte Flächen, kaum Wasser aufnehmen. Das Wasser fließt ab und steht den Tieren, Pflanzen und Menschen nicht zur Verfügung. Durch die fehlende Versickerung kann sich weniger Grundwasser neu bilden, das für die Trinkwasserversorgung wichtig ist.

In Dresden besteht das Kanalnetz zu Zweidritteln aus Mischwasserkanälen für Abwasser und Regenwasser. Bei Starkregen kommt es vor, dass mehr Wasser durch die Abwasserkanäle der Stadt läuft, als die Kläranlage aufnehmen kann. Wenn auch die Überlaufbecken voll sind, läuft das Mischwasser ungeklärt in die Elbe.

Von klimawandelbedingt zunehmenden Hitzetagen sind insbesondere die Städte betroffen, die sich stark aufheizen.

Diese Problemstellungen erfordern einen angepassten Umgang mit Hitze, Trockenheit und Wasser, d. h. eine wassersensible Stadtentwicklung.

Das Konzept der Schwammstadt verfolgt den Ansatz, das Niederschlagswasser längere Zeit in der Stadt zu halten, z. B. durch Zisternen oder Versickerungsmulden. Das Wasser wird im Quartier gespeichert, versorgt das Grün und entlastet die Abwasserkanäle. Bäume, Fassadengrün und begrünte Dächer reduzieren durch Verschattung und Verdunstung die Auswirkungen der heißen Tage. ►

In Dresden wurden jetzt erste Projekte umgesetzt, z. B. zur Regenwasserversickerung im Südpark oder zur Straßenbaumbewässerung.

Was kann ich als Privatperson tun?

Als Grundstückseigentümer*in kann man das Regenwasser vom Haus- oder Garagendach in Regentonnen oder Zisternen speichern und zur Gartenbewässerung oder für die Toilettenspülung verwenden, ein Gründach anlegen oder das Wasser z. B. in einer Rigole versickern. Der Einbau einer Versickerungsanlage kann sich sogar langfristig durch die Befreiung von der Niederschlagswassergebühr refinanzieren.

Durch die Entsiegelung von asphaltierten und gepflasterten Flächen auf dem Grundstück kann Regenwasser versickern und die Fläche heizt sich weniger auf. Auch als Mieter*in kann man sich z. B. für Regentonnen einsetzen, um mit dem Wasser das Grundstücksgrün oder die Straßebäume zu gießen oder sich für die Entsiegelung von Innenhöfen oder Parkplätzen stark machen. ■

